

Gespräche für mehr Busse laufen

Ab wann lohnt sich das 9-Euro-Ticket für Pendler im Emsland?

Von Johanna Dust



Das 9-Euro-Ticket macht sich für Pendler schnell bezahlt.

Aber wie viele Emsländer profitieren am Ende davon? FOTO: dpa

Ab dem 1. Juni können Pendler das 9-Euro-Ticket auch im Emsland nutzen. Bei hohen Spritkosten scheint dies eine willkommene Entlastung. Doch: Ab wann lohnt sich das Umsteigen und wo ist das im Emsland überhaupt möglich?

Wer bereits regelmäßig mit dem Zug oder dem Bus fährt, kann sich im Juni, Juli und August über das günstige 9-Euro-Ticket freuen. Andere könnte es dazu animieren, umzusteigen. Die Verkehrsgemeinschaft Emsland Süd (VGE) rechnen zumindest mit einer nennenswerten Zahl von Pendlern, die wenigstens probeweise auf den Bus umsteigen.

Von Juni bis August soll in Deutschland jeder für neun Euro im Monat durch das ganze Land reisen können. Das Angebot gilt nur für den Nahverkehr, also alle Regionalbahnen, Linienbusse und in den Großstädten auch Straßenbahnen - nicht für IC oder ICE.

Der Fahrschein soll Pendler von hohen Kosten aufgrund der gestiegenen Spritpreise entlasten und einen Anreiz zur Nutzung des ÖPNV schaffen.

Im Zugverkehr hat ein Passagier auf der Fahrt von Lingen nach Meppen und wieder zurück mit dem 9-Euro-Ticket bereits gespart: Die einfache Fahrt zweiter Klasse ohne Bahncard im Regionalverkehr kostet 5,50 Euro und dauert zwölf Minuten. Mit dem Rückweg betragen die Fahrtkosten bisher 11 Euro.

Der Zug fährt werktags ab kurz vor 6 Uhr stündlich die Strecke und ist damit auch für Pendler interessant - sofern sie nicht noch eine längere Strecke zum Bahnhof oder von dort zur Arbeit zurücklegen müssen. Aber auch die Fahrt mit dem Bus zum Zug oder von dort aus weiter ist im 9-Euro-Ticket enthalten.

Zeit- und Kostensparnis zwischen Lingen und Meppen

Wer den gleichen Weg mit dem Auto zurücklegt, kann beim Umsteigen ab dem zweiten Tag sparen: Laut ADAC-Routenplaner kostet eine einfache Fahrt zwischen Lingen und Meppen etwa 3,10 Euro. Berechnet wurden hier Tankkosten von 2 Euro pro Liter und ein Verbrauch von 7 Liter pro 100 Kilometer.

Die Strecke über die B70 zwischen Lingen und Meppen ist 22 Kilometer lang und die Fahrt dauert etwa 21 Minuten. Mit Hin- und Rückweg ergeben sich für einen Pendler also 6,20 Euro Fahrtkosten - ohne Berechnung der Verschleißkosten.

Sprit wird günstiger

Bedacht werden müssen allerdings noch die Auswirkungen des Tankrabatts, der ebenfalls ab Juni gilt: Durch eine Senkung der Energiesteuer bis einschließlich August könnte Benzin um rund 35 Cent pro Liter und Diesel um etwa 17 Cent pro Liter billiger werden.

In der Berechnung ergibt sich so bei 1,65 Euro für den Liter Benzin ein Preis von 2,60 Euro für eine Fahrt zwischen Lingen und Meppen. Das 9-Euro-Ticket macht sich dann aber immer noch ab dem zweiten Tag bezahlt.

Hier könnten Pendler demnach Geld und auch Zeit sparen, wenn sie mit dem 9-Euro-Ticket fahren. Nur wenige Orte im Emsland sind allerdings an das Schienennetz angeschlossen. Wie sieht es also für Pendler aus, die den Bus nehmen möchten?

Pendler sparen ab dem zweiten Tag

Wer beispielsweise in Bawinkel wohnt und dort morgens zur Arbeit nach Lingen fahren möchte, kann laut Verkehrsgemeinschaft Emsland-Süd um 7.25 Uhr an der Haltestelle Kock einsteigen und erreicht dann um 7.50 Uhr den Bahnhof in Lingen.

Ein Einzelfahrtschein für Erwachsene kostet laut Tarifrechner auf der Seite der VGE 4,40 Euro und ein Tagesticket 8,20 Euro. Auch hier würde ein Pendler, der schon den öffentlichen Nahverkehr nutzt, mit dem 9-Euro-Ticket bereits ab dem zweiten Tag sparen.

Die 12,8 Kilometer lange Strecke zwischen den beiden Orten dauert mit dem Auto etwa 18 Minuten und kostet laut ADAC Routenplaner mit den oben genannten Bedingungen 1,80 Euro. Hier spart ein Pendler, der das neue Ticket statt das Auto nutzt, also ab dem dritten Tag.

Umstieg nicht für alle möglich

Doch auch Busverbindungen sind wie Bahnstationen in Teilen des Emslandes rar. Ein Umstieg ist für viele Pendler gar nicht möglich. Ein Leser schildert uns folgendes Beispiel: Für den circa 32 Kilometer langen Weg von Löhden nach Meppen-Nödike braucht er mit dem Auto 25 bis 30 Minuten.

In den Fahrplänen des ÖPNV findet er nur Verbindungen, mit denen er insgesamt 1 Stunde und 33 Minuten unterwegs ist - und nicht pünktlich zum Dienstbeginn um 6.45 Uhr da sein kann. Hinzu komme der Rückweg: Die letzte mögliche Rückfahrt um 15.23 Uhr mit gut einer Stunde Fahrzeit sei viel zu früh. Für ihn kommt ein Wechsel nicht infrage, auch wenn er es gern versuchen würde.



Hermann Meyering von VGE Emsland-Süd

Foto: Wilfried Roggendorf

Anders sieht es laut VGE Emsland-Süd im Raum Lingen und Umgebung aus. Wer hier mit dem Bus zur Arbeit und zurück fahren will, hat dank stündlicher Taktung eine Alternative zum Auto, sagt der VGE-Vorsitzende Hermann Meyering. Er erwartet daher „eine nennenswerte Anzahl“ von Pendlern, die mit dem 9-Euro-Ticket auf den Bus umsteigen.

Schon vor dem offiziellen Start seien auch im Emsland schon einige der Tickets verkauft worden. Bei hoher Nachfrage gebe es auch die Möglichkeit, zusätzliche Fahrer und Fahrzeuge bereitzustellen - falls das Land die Kosten übernimmt. Dazu würden derzeit noch Gespräche geführt.